

Beim Basar gibt es nur Gewinner

Johannes-Falk-Haus: Die Schule verwandelt sich in einer Woche in einen riesigen vorweihnachtlichen Markt. Die Organisatoren rechnen mit einem großen Besucheransturm – vor allem auf drei „Zugpferde“

Von Eike J. Horstmann

■ **Hiddenhausen.** Wenn sich jemand darüber beschwert, dass es schon im Spätsommer in Supermärkten Spekulatius und Weihnachtskekse gibt, können die Schülerinnen und Schüler des Johannes-Falk-Hauses nur müde lächeln. Denn an der Förderschule wird mitunter bereits seit Ostern fleißig an den Werkstücken und Produkten gearbeitet, die am Samstag, 24. November, von 14 bis 18 Uhr auf dem großen Basar ihrer Schule verkauft werden. Und produziert werden muss reichlich: Erwartet werden zwischen 2.000 und 2.500 Besucher.

Gleichwohl eine große Menge und eine ebenso große Bandbreite an weihnachtlichen Deko-Artikeln, Kerzenständern oder Marmeladen hergestellt wurde, eines haben alle Produkte, die es auf dem Basar zu kaufen gibt, gemein: Sie wurden mit viel Herzblut hergestellt. „Die Schüler sind hoch motiviert und stolz auf das, was sie geleistet haben“, sagt der Didaktische Leiter der Schule, Peter Weber.

Drei Zugpferde sorgen für einen wahren Ansturm

Hinzu kommt, dass wirklich alle Kinder und Jugendlichen etwas zur Vorbereitung beigetragen hat. „Jeder hat eine passende Aufgabe erhalten“, so Weber. „Selbst das allerschwächste Kind hat sich beteiligt. Und das wird auch von den Besuchern honoriert.“

Entsprechend sind es 273 Schüler, 80 Lehrer und weitere Mitarbeiter, die bereit stehen, um dem traditionell alle zwei Jahre stattfindenden Ansturm Herr zu werden. „Die Leute werden hier schon lange vor dem eigentlichen Beginn Schlange stehen“, prognostiziert Weber. Gehen dann die Türen der Einrichtung an der Rathausstraße 2 auf, sind es vor allem die „drei Zug-



Fleißig: Maurice Hellwig (v. l.), Sergio Alvarez de la Casa, Alik Krasniq und Mikail Akyol haben in der Werkstatt des Johannes-Falk-Hauses zahlreiche Deko-Artikel aus Holz hergestellt.

FOTOS: EIKE J. HORSTMANN

pferde“, auf die sich die Besucher stürzen werden: Die opulent ausgestattete Tombola, die aufwendig gestalteten Holzarbeiten und die von Lehrern, Eltern und Schülern gesteckten Adventskränze. Letztere werden noch unmittelbar vor dem Basar frisch gemacht, vom einfachen Kerzengesteck bis zum Gebinde mit 50 Zentimetern Durchmesser. „Die sehen schon sehr professionell aus“, sagt Lehrer Daniel Sahl-

ke, Mitglied des Organisations-

teams „Und es gibt sie für einen sehr fairen Preis.“ Äußerst fair ist auch die von zahlreichen Spendern, Freunden und Förderern bestückte Tombola, bei der es nur Gewinner gibt. Statt Nieten gibt es als „Trostpreis“ jeweils eine von 1.500 gesponsorten Tafeln Schokolade. Der Hauptgewinner darf sich wiederum über eine Playstation freuen.

In den Werkstätten der

Schulen ist bereits eine Woche vor dem Basar unübersehbar, wie viele verschiedene und kreative Deko-Ideen in den vergangenen Wochen aus Holz entstanden sind. Auf dem Fluren stehen mit viel Liebe zum Detail ausgesägte Zwerge Spalier, die Tische in der Werkstatt selbst sind bis zum Bersten voll mit hölzernen Kerzenständern oder Steckfiguren. „Das war schon viel Arbeit“, sagt Schüler Maurice Hellwig und weist mit einigem Stolz etwa auf zwei Tannen, die sich nahezu exakt ineinander fügen lassen: Sie wurden mit viel Fingerspitzengefühl mit einer Dekupiersäge aus einem großen Stück herausgetrennt. „Das hat gut geklappt, auch wenn ein paar Sägeblätter dabei gerissen sind“, sagt Hellwig und lächelt.

Wie Maurice waren auch alle anderen Schülerinnen und Schüler in der Vorbereitung beschäftigt und werden auch am Tag selber mit anpacken,

damit kein Wunsch der Besucher offen bleibt. Neben einer riesigen Cafeteria gibt es auch Waffeln, Popcorn und Bratwurst – mit selbst gemachtem Senf. „Es ist schon ein riesiger Aufwand, der hier betrieben wird“, sagt Daniel Sahlke.

Der Erlös der Veranstaltung kommt zur Gänze der Arbeit der Schule zu Gute. Der Großteil fließt in Projekte wie etwa dem therapeutischen Reiten. Ein fester Teil geht allerdings direkt an die Schüler: Jede Klasse erhält 100 Euro zur freien Verfügung in die Klassenkasse.

Trotzdem werden die Kinder am Abend des 24. November erst einmal froh sein, dass das Großprojekt „Basar“ für dieses Jahr abgeschlossen ist. Doch wenn im Januar Schleifbänder oder Glitzersterne im Sonderangebot sind, werden die ersten Vorräte für den Basar 2020 wieder aufgestockt. Sahlke: „Nach dem Basar ist vor dem Basar.“



Senf in rauen Mengen: Levin Quan (l.) und Niklas Kinder dekorieren die Gläser.



Organisatoren: Daniel Sahlke (l.) und Peter Weber vor den Buden im Innenhof der Schule.